



universität
wien

Die Wiener Heimstudie

Missbrauch in Institutionen und
psychosoziale Langzeitfolgen



Hintergrund

- Größtes, jemals von FWF gefördertes Projekt an der Fakultät
 - » Projektlaufzeit 36 Monate
- Bisher wenig systematische Forschung zu Langzeitfolgen und besonderen Bedürfnissen Überlebender
- Zusammenarbeit mit Weißem Ring und MA11
- Ziel ist auch mit wissenschaftlichen Methoden Überlebenden Gehör zu verschaffen
- Projekt soll auch neue Ideen für Unterstützung und Prävention liefern



Die Beteiligten

- Ass.-Prof. Dr. Brigitte Lueger-Schuster – Leitung
- Sen. Lect. Dr. Reinhold Jagsch – wissenschaftlicher MA
- Christine Gössling-Steirer – Projektkoordination
- Mag. Tobias Glück – wissenschaftlicher MA
- Mag. Viktoria Kantor – wissenschaftliche MA
- Mag. Matthias Knefel – wissenschaftlicher MA
- Mag. Dina Weindl – wissenschaftliche MA



Die Hauptthemen der Studie

- Besonderheiten bei Auswirkungen institutionellen Missbrauchs
 - Psychosoziale Langzeitfolgen
 - Zusammenhang psychischer Gesundheit bei dieser Form institutionellen Missbrauchs
- liefert Ansätze für Prävention und Unterstützung



Der Ablauf

- Ethikkommission hat Einverständnis gegeben
- Laufende Zusammenarbeit mit internationalen ExpertInnen
- Website mit laufenden Informationen zum Projekt
- Erstkontakt mit Betroffenen über Weißen Ring
 - » Aussendung der Information alle 2 Wochen an 100 potenzielle TN
- Drei Arten der Teilnahme
 1. Zustimmung zur Erhebung mittels der Akten (Jugendamt)
 2. Zusätzliche Teilnahme an diagnostischen Interviews und Befragung
 - Zusätzlich Haarprobe für Cortisolanalyse (Langzeitwirkung von Stress)
 3. Teilnahme an vertiefenden Interviews

Der Ablauf

- Befragungen werden nur von ausgebildeten ExpertInnen durchgeführt
- Erhebung in Vergleichsstichprobe
- Auswertung der Daten und Transkription von Interviews
- Wissenschaftliche Aufarbeitung und Publikation im Rahmen von Dissertationen, Berichten, wissenschaftlichen Fachartikeln und Buch

Was wir uns erhoffen

- Tieferes Verständnis zu den Auswirkungen
- Wissen, welche Faktoren bei Prävention und Unterstützung berücksichtigt werden müssen
- Hinweise und Ansätze für Entscheidungsträger
- Besseres Verständnis und bessere Sichtbarkeit für Anliegen der Überlebenden



Von den Überlebenden für die Überlebenden lernen

- Welche Aspekte erachten Sie als am Wichtigsten?
- Was erhoffen Sie sich vom Projekt?
- Wo liegen Stärken/Schwächen?
- Wurde Ihrer Meinung nach etwas Wichtiges vergessen?
- Wie können wir Sie unterstützen?
- Wie können Sie uns unterstützen?
- Was sollten wir Ihrer Meinung nach noch berücksichtigen?



Was ist Ihnen noch wichtig?



universität
wien

Vielen herzlichen Dank!

